

auch die unter Nr. 11 beschriebene äußerst seltene Münze den größten Theil ihres hohen Werthes verloren hat.

C. L. Grotefend.

4. Funde von Alterthümern im Braunschweigischen.

1) In Voigtzdahlum, Herzogl. Braunschweigischen Amtsgerichts Schöppenstedt, sind westlich unmittelbar am Kirchhofe, etwa 40 Fuß von der Kirche entfernt, auch noch unter der hier durchziehenden Chaussee im Jahre 1842 und 1850 s. g. Aschenkrüge gefunden; die Stelle soll der Sage nach vor Alters mit zum Kirchhofe gehört haben.

Sie sind von grauschwärzlicher Farbe, klingen, wenn man mit dem gekrümmten Finger daran klopft, und haben genau die Form, insonderheit den geründeten Boden der in Westermann's Monatsheften, Jahrgang 1861 pag. 526 abgebildeten, in Braunschweig an der Michaeliskirche und am Neuenwege gefundenen. Sie standen etwa 4 Fuß tief in der Erde auf einem anscheinend eigens zubereiteten, sehr nassen Boden von gelbem Grande paarweise, je 2 etwa 1 Fuß von einander entfernt, in 2 von Osten nach Westen ziehenden Reihen, sämmtlich mit der Oeffnung nach unten. An der Süd- und Westseite der Topfreihen fanden sich unverkennbare Spuren hier gelegener verweseter starker Blöcke, anscheinend von Eichenholz.

Ich besitze 2 der hier 1850 gefundenen Töpfe nebst ihrem Inhalte; der eine ist 7 Zoll hoch, der andere etwas kleiner. Eine sehr sorgfältige Untersuchung ihres Inhalts hat mich überzeugt, daß sich unter demselben keine Asche, Kohlen oder Knochen befanden, daß derselbe vielmehr lediglich aus solchem gelben Grande bestand, wie der ist, auf dem sie stehen, der aller Wahrscheinlichkeit nach durch den Druck der über den Töpfen liegenden Erde in dieselben hineingetreten ist, da sie auf keinem Deckel oder flachen Steine stehen. Auch in den übrigen daselbst gefundenen Töpfen soll sich nur gelber Grand und keine Asche u. gefunden haben.

Ähnliche Töpfe, wie jene, und gleichfalls mit den Mündungen nach unten gekehrt und in einer Reihe stehend, sind, nach v. Minutoli's Beschreibung einer zu Stendal gefundenen Grabstätte, in Stendal in der Altmark gefunden. Vgl. auch die Abbildungen bei Rüdemann histor. Palaeo-Marchie. Collect. 2, hinter dem letzten Blatte.

2) Am s. g. Olla, etwa 500 bis 1000 Schritt nördlich von Gilsum, Herzogl. Braunschw. Amtsgerichts Schöppenstedt, sind seit längerer Zeit häufig beim Sand- und Grandgraben Aschenkrüge gefunden. Nach bei zuverlässigen Männern eingezogenen Erkundigungen finden sie sich in dem hier anstehenden Sand- und Grandboden anscheinend ohne alle Ordnung, bald näher, bald entfernter von einander, und zwischen ihnen häufig nicht im Feuer gewesene Menschenknochen, mitunter auch ganze menschliche Gerippe; einen hier ausgegrabenen, noch ziemlich erhaltenen Menschenkopf